Auf kommunikative und natürliche Art und Weise

Autor(en): **Cantoni, Fabio E. / Lutz, Irina / Cathomas, Annalisa**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **77 (2015)**

Heft 2: **Zweisprachige Schulen**

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-720210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf kommunikative und natürliche Art un

FRAGEN FABIO E. CANTONI – ANTWORTEN IRINA LUTZ UND ANNALISA CATHOMAS, PHGR

Annalisa Cathomas und Irina Lutz, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Bereich Ressort Mehrsprachigkeit und Stabsstelle Kantonssprachen und Dozentinnen für Sprachdidaktik an der PHGR.

Was macht eine Schule zu einer zweisprachigen Schule?

Das Ziel einer zweisprachigen Schule ist es, den Schülerinnen und Schülern bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit eine funktionale und ausgeglichene Zweisprachigkeit zu ermöglichen. Dieses anspruchsvolle Ziel wird in zweisprachigen Schulen hauptsächlich mit Hilfe von immersivem Unterricht erreicht. Neben dem Sprachunterricht werden demnach weitere Sachfächer in der zweiten Sprache unterrichtet, was neben dem Erwerb des Sachwissens eine effiziente Sprachförderung zur Folge hat. Ausserdem stehen den Schülern nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit nicht nur eine, sondern zwei Sprachen zur Verfügung, die sie als Denk- und Kommunikationsinstrumente einsetzen können. In der Regel spricht man von einer zweisprachigen Schule, wenn mindestens 30% des Unterrichts in der jeweiligen Zweitsprache erfolgt. Das in Graubünden gängige Modell ist eine paritätische Schule, in welcher der Unterricht zu 50% in einer und zu 50% in der anderen Sprache erfolgt.

Worin sehen Sie unterstützende Voraussetzungen fürs Gelingen?

Dass Zweisprachigkeit in unserer Zeit ein Mehrwert ist, streitet heute niemand ab. Dies führt auch dazu, dass bei einer Wahlmöglichkeit die zweisprachigen Schulen hoch im Kurs stehen. Damit die hohen Ziele aber für alle erreichbar werden, ist es wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler wie auch deren Eltern von Anfang an der Herausforderung bewusst sind und eine positive Grundhaltung und die nötige Motivation für den zweisprachigen Weg mitbringen. Wenn dies nicht der Fall ist, können die Erwartungen meist nur teilweise erfüllt werden. Ausserdem muss von Beginn weg allen klar sein, dass der schwächeren Sprache mehr Zeit, Raum und Aufwand beigemessen werden muss. Einen entscheidenden Anteil am Erfolg haben ausserdem motivierte, gut ausgebildete und bestenfalls muttersprachliche Lehrpersonen, welche in einer der Zweisprachigkeit angepassten Didaktik unterrichten. Auch ist es wichtig, dass entsprechende Unterrichtsmaterialien bereitgestellt werden.

Welches sind die sprachlichen (Miss-) Erfolge der Lernenden? Gibt es dazu gesicherte, allgemein gültige Aussagen?

Durch den immersiven Unterricht erwerben die Schüler und Schülerinnen zwei Sprachen auf kommunikative und natürliche Art und Weise. Alle bisher veröffentlichten Studien zu zweisprachigen Schulen betonen demnach, dass die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler in der Zweitsprache höher ist als bei Schülerinnen und Schülern mit konventionellem Fremdsprachunterricht. Diese eklatanten

Weise

Erfolge können bei allen Typen von zweisprachigen Schulen im In- und Ausland beobachtet werden und waren für die Sprachdidaktik wegweisend. Auch belegen all diese Studien, dass sich in der Regel der zweisprachige Unterricht weder auf die Kompetenz in der Muttersprache noch auf die kognitive Leistung der Lernenden negativ auswirkt. Misserfolge treten demgegenüber nur in Ausnahmefällen ein, beispielsweise wenn die Muttersprache im Vorfeld nicht genügend gefördert wurde. Denn nur wenn die Muttersprache als gutes sprachliches Fundament zur Verfügung steht, kann der Erwerb einer zweiten Sprache additiv vonstattengehen und als Bereicherung empfunden werden.

Treffen diese Aussagen auch auf Graubünden mit seinen sehr kleinen Sprachräumen zu?

Ja, dies trifft vor allem auch auf Graubünden zu, auch wenn sich die zweisprachigen Schulen in unserem Kanton hinsichtlich der Wahl der Sprachen wie auch in Bezug auf den Anteil an immersivem Unterricht stark unterscheiden. Ungewöhnlich ist vielleicht höchstens die Tatsache, dass die Kinder bei uns meist mit unterschiedlichen Muttersprachen in die Schule kommen. Vor allem in den Sprachgrenzgemeinden gibt es neben fremdsprachlgen Schülerinnen und Schülern auch solche mit romanischer/italienischer wie auch deutscher Muttersprache. Aber auch wenn es guter Planung und optimaler Vorgehensweise bedarf, diesen unterschiedlichsten Voraussetzungen und Zielen gerecht zu werden, ist die zweisprachige Schule auch in Graubünden ein Erfolgsmodell, das die Menschen in ihrem Wunsch nach sprachlicher Förderung und Integration ernst nimmt und stützt.

Bei aller Schön-Rederei: Wird in einer zweisprachigen Schule nicht die Erstsprache doch etwas «vernachlässigt»?

Nein, so kann man dies nicht sagen. Zwar ist die Stundendotation für den expliziten Sprachunterricht in zweisprachigen Schulen nicht doppelt vorgesehen. Dies wird jedoch mit der immersiven Methode wettgemacht, so dass auch die Erstsprachkompetenz ein derart hohes Niveau erreicht, welches der Sprachkompetenz von Schülerinnen und Schülern aus einsprachigen Schulen in nichts nachsteht. Die bereits erwähnten Studien belegen, dass die Muttersprache unter dem zweisprachigen Unterricht nicht leidet, denn das menschliche Gehirn lernt nicht eine Sprache auf Kosten einer anderen.

Welchen Stellenwert könnten zweisprachige Schulen für den Erhalt der Sprachen haben? An den Sprachgrenzen? Mitten im anderssprachigen Gebiet?

Sowohl im Sprachgrenz- wie auch im anderssprachigen Gebiet leistet eine zweisprachige Schule einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der schwächeren Sprache. Anders sieht es aber aus, wenn im traditionell einsprachigen Gebiet eine prestigeträchtigere Sprache Einzug hält. Wird beispielsweise im romanischen Territorium eine romanische Schule durch eine zweisprachig deutsch/romanische Schule ersetzt, geschieht dies immer auch auf Kosten der romanischen Sprache. Das Romanische als schwächere Sprache neben der deutschen verliert somit nach und nach ihren Stellenwert und kann sich nur erschwert behaupten.

Was kann eine zweisprachige Schule nicht?

Da eine zweisprachige Schule mit den gleichen alltäglichen Herausforderungen zu kämpfen hat wie eine einsprachige Schule, kann auch sie keine Wunder vollbringen. Der Besuch einer zweisprachigen Schule bietet lediglich die zusätzliche Möglichkeit, sich eine zweite Sprache ohne grösseren Aufwand anzueignen und sich so in zwei Kulturwelten zu Hause zu fühlen.

Spazio libero – Was ich auch noch sagen wollte.

Da neben dem deutschen Sprachunterricht der grösste Teil der Sachfächer in der Oberstufe immersiv auf Deutsch unterrichtet wird, ist auch die romanische Schule vom System her eine zweisprachige Schule. Und was viele nicht wissen – eine der effizientesten überhaupt!